

## Die Heimkehr des Staffelstabes

Überraschungen sind im Stadtarchiv Mönchau zwar nicht an der Tagesordnung, doch sie kommen hin und wieder vor. So manche Schriftstücke, Ansichtskarten, Fotos, Bücher oder historische Objekte sind im Laufe der Zeit dort abgegeben worden. Doch was das Päckchen aus den USA enthielt, das am 9. August eintraf, gehört zu den spektakulärsten Neuzugängen seit Bestehen des Hauses der Stadtgeschichte am Holzmarkt.

„Ich besitze einen Deutschen Sportpreis Taktstock, der aus dem Stadtteil Kalterherberg im Bundesland Mönchau zu stammen scheint und den ich gerne nach Deutschland zurückkehren möchte.“ Mit diesen Worten beginnt die mit Hilfe einer Übersetzungssoftware vom Englischen ins Deutsche übertragene E-Mail von Donald K. Lanman aus Florida, die am 20. Juli im Rathaus einging. Da man sich dort nicht sicher war, wie damit umzugehen sei, wurde die Nachricht an das Stadtarchiv weitergeleitet. Schon bald kristallisierte sich heraus, dass es um etwas ganz Besonderes ging.



Nach 77 Jahren wieder daheim. Das ehemalige Kriegs-Souvenir eines amerikanischen Soldaten ermöglicht interessante Einblicke in die Sportgeschichte des Mönchauer Landes. (Abbildung: Stadtarchiv Mönchau)

Der Absender hatte 1964 von einem Veteranen des 2. Weltkriegs einen verzierten Staffelstab geschenkt bekommen, den der während seines Einsatzes im Mönchauer Land als Souvenir eingesteckt hatte. Lanman, Vizepräsident des Aufsichtsrats der

Florida Veterans Foundation, einer Stiftung für die Kriegsveteranen im Bundesstaat Florida, vermutete, dass das wertvolle Stück als Preis bei Schulsportveranstaltungen verliehen worden sei und war nun auf der Suche nach einem Ansprechpartner. „Ich frage mich, ob jemand aus Monschau, der bei dieser Suche behilflich sein könnte, die richtigen Besitzer findet. Ich möchte den Staffelstab wenn möglich an die Menschen in Deutschland zurückgeben.“ Was nun folgte war eine rege Korrespondenz zwischen Monschau und West Palm Beach. Am 29. Juli gab Lanman schließlich das besagte Päckchen in einer Filiale der US Mail auf.

Der 30 cm lange hölzerne Stab ist ein wahres Schmuckstück. Die Knäufe an beiden Enden und die Hülse in der Mitte sind aus 800er Silber, wie die Prägestempel verraten. Fünf Ringe mit den Jahreszahlen 1926 bis 1930 und mehreren Vereinsnamen sind unten aufgesteckt. Dass es sich um einen am 8. August 1926 vom Kreis Monschau für den Sieger einer Verbandsstaffel gestifteten Wanderpreis handelte und es in diesem Zusammenhang um einen Kreisspielverband Monschau ging, verriet die Beschriftung auf den Zierelementen. Doch was hatte es mit diesem Verband auf sich und für welche Sportart war der Stab verliehen worden? Die Beantwortung dieser Fragen gestaltete sich weitaus schwieriger als gedacht. Unterlagen zum einem Kreisspielverband gibt es, so weit bekannt, keine mehr. Ebenso fehlen sämtliche Akten des Kreises Monschau und seiner Dörfer aus der Zeit vor 1945. Die einzige Chance, fündig zu werden, bestand darin, in alten Tageszeitungen nachzuforschen. Und hier fanden sich nach langem Blättern einige Berichte und Notizen, die Licht ins Dunkel der Sache brachten.

„Am 16. September kamen die Vertreter der Sportvereine Imgenbroich, Kalterherberg, Montjoie und Roetgen in der Wirtschaft Schmitz auf dem Hargard zu einer Besprechung zusammen und führte diese zur Gründung des Kreissportverbandes“, wie es im Montjoie´r Volksblatt vom 6. Oktober 1923 heißt.

„Die erste Versammlung fand Sonntag, den 30. Sept. in Lammersdorf im Gasthause Genter statt.“ Hierzu hatten die Spielvereinigung Eintracht Eicherscheid, der Fußball-Club Imgenbroich, der Sport-Verein Kalterherberg, der Fußball-Club Lammersdorf, der Turn- und Rasensportverein Montjoie, der Fußball-Club Roetgen, die Spiel-Vereinigung Hansa Simmerath sowie der Rasensportverein Strauch je einen Vertreter entsandt. Der erste Spieltag des neuen Zusammenschlusses am 7. Oktober brachte folgende Ergebnisse: Imgenbroich - Roetgen 4:1 und Lammersdorf - Monschau 0:4. Kalterherberg fielen die ersten Punkte mühelos zu. Die Straucher Mannschaft war einfach nicht angetreten.

Die Versammlung hatte zwar beschlossen, „nach den Bestimmungen des Deutschen Fußballbundes“ die Fußballspiele auszutragen und die Punktwertung vorzunehmen, zunächst aber blieb man im Monschauer Land unter sich. An einem Beitritt zum Westdeutschen Spielverband (WSV), dem damaligen regionalen Fußball- und Leichtathletikverband für das Rheinland und Westfalen, bestand kein Interesse. Das sollte sich aber schon bald ändern als man merkte, dass Spiele gegen Mannschaften anderer Kreise, die dem Hauptverband angehörten, nicht möglich waren. Zwar hatte der WSV im März 1925 den ihm angeschlossenen Vereinen die Erlaubnis für Spiele mit den Mannschaften des Kreissportverbandes Monschau erteilt, doch schon während dessen Vorstandssitzung vom 3. Mai 1925 fiel die Entscheidung, dem WSV beizutreten. Ab dem 16. Mai ist in den Sportnachrichten der Zeitungen nur noch vom „Kreisspielverband“ die Rede. Er sollte in der Hauptsache der Organisation und Koordination des Fußballspiels im Monschauer Land dienen. Trotzdem waren seine Aktivität nicht allein darauf beschränkt. Während des seit 1924 durchgeführten Verbandsfestes nahm die Leichtathletik breiten Raum ein. Das belegt ein ausführlicher Bericht im Montjoie´r Volksblatt vom 15. Oktober 1927 über die

Veranstaltung in Kalterherberg drei Tage zuvor. Die sowohl in der Jugend- als auch in der so genannten Altersklasse der Erwachsenen ausgetragenen Wettkämpfe fanden in den Disziplinen Kugelstoßen, 100-, 200, 400- und 800-Meter-Lauf, Hochsprung und Weitsprung statt. Den Abschluss machte der 4-mal-100-Meter-Staffellauf. Und in diesem Zusammenhang wird nun zum ersten Mal die nach 77 Jahren zurückgekehrte Siegestrophäe erwähnt. „In der Altersstaffel“, so das Volksblatt, „passierte [...] der Sportverein Kalterherberg als erster das Zielband und erwarb so zum zweiten Male den Wanderstaffelstab.“ In der Tat ist, wie oben erwähnt, in die Siegerring der Jahre 1926 und 1927 der Namen „Sportverein 1923 Kalterherberg“ eingraviert. Somit stand endlich die Bestimmung des Stabes fest. Zum Verbandsfest 1928 erfahren wir aus der Presse nichts bis auf den kurzen Hinweis, dass es am 19. August in Rohren stattfand. Diesmal ging die Staffel des FC 1913 Roetgen als erste durchs Ziel.

Das nächste Turnier, über das die Zeitung berichtete und bei dem die Imgenbroicher Staffel gewann, fand am 1. September 1929 in Eicherscheid statt, allerdings unter dem neuen Namen „Bezirksfest der DJK“. Kurz zuvor hatte der Kreisspielverband beschlossen, sich der 1920 in Würzburg gegründeten Deutschen Jugendkraft (DJK) anzuschließen. Auch die Sportvereine aus Imgenbroich, Simmerath, Kalterherberg, Eicherscheid, Vossenack, Rohren, Strauch, Lammersdorf und Mützenich hatten sich inzwischen dem konfessionsgebundenen katholischen Verband angeschlossen und sich entsprechend umbenannt. Warum diese Wechsel erfolgten, muss offen bleiben. Beim 2. Katholischen Eifeljugendtag am 28. September 1930 in Eicherscheid wurde der Stab zum letzten Mal überreicht. Sieger in der Altersstaffel war erneut die DJK Imgenbroich. Danach hatte die Trophäe des Kreisspielverbandes ausgedient. Erst 91 Jahre später sollte sie wieder ans Licht der Öffentlichkeit gelangen, Dank Donald K.